

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

November 2016



Einblicke
Ausblicke
Rückblicke
Schwarzes Brett
Kontakte



Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
10.02.2017

Rund ums Bürgerschaftliche Engagement in Stadt und Landkreis -Jubiläumsausgabe im neuen Design



Redaktion und Studierendengruppe v.l. Matthias Böning (Diakonisches Werk Hildesheim), Dr. Andreas Hohmann (Dozent HAWK), Markus Mnich, Marina Stoffregen (KIBIS), Ulrike Dammann (BONUS), Kim Böttcher, Mandy Steinberg (Diakonisches Werk Hildesheim), Jona Riegelmann, Rebecca Schuster, Pascal Tatusch, Barbara Benthin (LK), Hannah Barg, Manuel Stender (LK)

Der Newsletter, der 4x im Jahr erscheint, hat ab dieser Ausgabe ein neues, zeitgemäßes Design, was auch auf Smartphone lesbar ist und sich für alle, die gerne ausdrücken, freundlicher gestalten soll.

Für die Gestaltung wurde Dr. Andreas W. Hohmann von der HAWK gewonnen, in dessen Seminar sich eine Studierendengruppe für die Idee begeisterte und ein Semester daran arbeitete. Mit unserem neuen Layout haben sich auch einige Rubriken verändert. Unter Einblicken finden sich Themen, insbesondere auch die neue Rubrik "Talentierte & Engagiert" und die Vorstellung von Institutionen. Unter "Ausblicke" befinden sich Termine von Vorträgen, Fortbildungen etc, aber auch Hinweise auf Broschüren, Internetseiten und Wettbewerbe. "Rückblicke" geben einen Hinweis auf schon stattgefundene Veranstaltungen und das "Schwarze Brett" liefert weiterhin Gesuche und Angebote im Bereich des Engagements.

Vor 5 Jahren entstand die Idee eine Plattform zu schaffen für all die Menschen und Zusammenschlüsse (Vereine, Verbände, Initiativen...), die sich im sozialen Bereich engagieren oder engagieren wollen oder wissen wollen, welche Bandbreite an Engagement es gibt. Ziel war es schon damals, dass Informationen über den eigenen Tellerrand hinaus fließen, dass sich andere davon inspirieren lassen oder auch Anregungen holen und Ideen Nachahmer finden. Die Redaktionsgruppe war und ist ein gutes Beispiel für ein Netzwerk, das Austausch und Unterstützung praktiziert.

Einen Dank an die Frauen, die mit an die Idee geglaubt haben und sich auf das Experiment eingelassen haben. Die ersten Ausgaben hatten noch eine größere Schrift, weniger Text und nur das Netzwerk Nachbarschaftshilfen als Linkpartner.



Redaktion 2011 Die Gründerinnen Marina Stoffregen (Kibis), Kordula Eggert (Bonus, Caritas), Giesela Sowa (Diakonisches Werk Hildesheim), Ann-Katrin Schellhorn (Spontan Sarstedt), Barbara Benthin (Bürgerschaftliches Engagement Landkreis Hildesheim)



2012 also 1 Jahr später stieß dann noch Manuel Stender, der für die Strukturplanung der Senioren im Landkreis zuständig ist zur Redaktion.

Im Jahr 2013 unterstützten uns schon weitere 13 Linkpartner regelmäßig mit Beiträgen die Redaktion und die Informationen wurden mehr. Immer noch Schwierigkeiten hatten wir



mit der Idee ein spannendes Thema zu finden und umfassend darüber zu informieren.

Ann- Katrin Schellhorn von Spontan verabschiedete sich und an ihrer Stelle trat Katharina Günther 2014. Unsere Verlinkungspartner waren jetzt neben dem Netzwerk Nachbarschaft auf 24 angewachsen.

2015 war der Redaktion klar, das ein neues Design sinnvoll wäre, aber dann brach die Hälfte der Redaktion aufgrund von Stellenwechsel weg. Und so verließ uns als erstes Katharina Günther, gefolgt von Gisela Sowa und Kordula Eggers.



Ein letztes Redaktionstreffen 2015

2016 war die Redaktion dann wieder von allen Institutionen mit neuen Gesichtern und Namen vertreten so folgte auf Gisela Sowa Matthias Böning und Mandy Steinberg von der Diakonie , für Bonus kam Jörg Piprek und Ulrike Dammann dazu, "Spontan" zog sich aus der Redaktion heraus, aber aufgrund der Flüchtlingsthematik haben wir noch Sonja Wutke von der Stadt Hildesheim dazu gewinnen können.

Mittlerweile sind 47 Linkpartner verzeichnet.

Eine gute Akzeptanz in der Öffentlichkeit und der Wille der Netzwerkpartner haben dazu geführt, das ein kleines Redaktionsteam,ne-

benher, auch noch nach 5 Jahren regelmäßig den Newsletter erstellt. Wer sich noch für die alten Ausgaben interessiert, findet diese unter <http://www.diemachmits.landkreishildesheim.de/Informationen>.

Die Redaktion wünscht sich noch viel mehr Beiträge von allen engagierten Menschen im sozialen Bereich, Vereinen, Verbänden etc. um die Vielfalt des Engagements aufzuzeigen und sich aktiv am Austausch zu beteiligen.

Gerne erweitern wir auch unseren Verteiler (einfach Email schicken an Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de) – den Newsletter verschicken wir auch weiterhin nur per Mail.

Hier auch ein Dank an alle, die ihn weiterversenden und ausdrucken in Bibliotheken, Wartezonen und Ähnlichem.

Dass die Jubiläumsausgabe auch gedruckt vorliegt ist unserem Anliegen geschuldet ihn noch weiter bekannt zu machen. Wir hoffen noch auf viele weitere Geburtstage.



Die Redaktion

Sonja Wutke (Stadt Hildesheim), Matthias Böning (Diakonisches Werk Hildesheim), Ulrike Dammann (Bonus) fehlt auf dem Foto, Markus Mnich (Bonus), Barbara Benthin (Machmits), Marina Stoffregen (Kibis), Mandy Steinberg (Diakonisches Werk), Manuel Stender (Landkreis Hildesheim)

Talentiert & engagiert – unsere neue Rubrik im Newsletter

Hier möchten wir regelmäßig Ehrenamtliche vorstellen, die sich mit Herzblut in ihr freiwilliges Engagement einbringen. Wir möchten diese Menschen kennen lernen, erfahren, wer sie sind und welche Motivation sie in ihrem Engagement antreibt.

Sie kennen Menschen, die wir unbedingt vorstellen müssen? Geben Sie uns bitte einen Tipp! Sie selbst sind mit Feuereifer dabei? Dann melden Sie sich bitte bei uns! Wir freuen uns auf ihre Anregungen! Wir sind gespannt auf viele spannende (Lebens-)Geschichten.

Talentiert & Engagiert Curt Bakeberg



Curt Bakeberg - seit vielen Jahren vielfältig engagiert

Durch Freunde und Bekannte wurde er auf das Ehrenamt aufmerksam und schnell selbst initiativ - inzwischen engagiert sich Curt Bakeberg im Kirchenvorstand, bei Besuchen in der Kirchengemeinde, in der Kirchenwacht bei St. Andreas, in der Kulturarbeit und im Hospizverein "Geborgen bis zuletzt". Seine Ziele im ehrenamtlichen Engagement sind vielfältig, allem voran will er Bedürftigen helfen und kulturelle Einrichtungen erhalten. Der Wunsch anderen zu helfen, sich gebraucht zu fühlen, sein christliches Menschenbild und weil es ihm auch einfach Freude bereitet, haben zu diesem vielfältigen Engagement geführt. Für die Mitarbeit im Hospizverein hat er sich über eine längere Fortbildung qualifizieren lassen und sein Fachwissen kontinuierlich erweitert. Mit den Koordinatoren des Hospizvereins arbeitet er

eng zusammen, die Unterstützung durch hauptamtliche Mitarbeiter bezeichnet er als sehr gut. Der 69-Jährige ist Mitglied der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe und auch sonst bei vielen Einsätzen und Aktivitäten des Vereins dabei.

Sein Engagement innerhalb von Hospizbegleitungen geht weit über das Tätigkeitsfeld eines ehrenamtlichen Mitarbeiters hinaus. So setzt er beispielsweise seine Begleitung auch in weit entfernten stationären Hospizen fort oder unterstützt bei Arztbesuchen, Amtsangelegenheiten usw.. Curt Bakeberg gilt im Verein als einer der zuverlässigsten ehrenamtlichen Mitarbeiter und ist, wenn er nicht gerade seinem Hobby –der Jagd– nachgeht, immer für den Hospizverein da, auch wenn es sich um sehr kurzfristige Anfragen und Wünsche handelt.

Der Vater von drei inzwischen erwachsenen Kindern leitete viele Jahre ein traditionsreiches Familienunternehmen, eine Druckerei, die jetzt mit seinem Sohn bereits auf die dritte Generation übergeht.

Matthias Böningg

Veronika Büschgens



Veronika Büschgens

- die es mit ihrem Engagement und zusammen mit ihren MitstreiterInnen schafft, jedes Jahr einen Preis für das Netzwerk Nachbarschaft in

Elze bei einem Wettbewerb zu erhalten

Kennengelernt habe ich Frau Büschgens beim Theaterspielen, als sie noch als Real-schullehrerin tätig war und als Beratungs-lehrerin viele Schülerinnen und Schüler und KollegInnen in Konfliktsituationen beraten hat. Im Rahmen ihrer Abordnung an die Landesschulbehörde, hat sie auch als Fach-beraterin Berufsorientierung, Projekte zwi-schen Schule und Wirtschaft in Hannover initiiert und durchgeführt.

2013 ging die Elzerin in Pension und grün-dete mit anderen zusammen bei einem Workshop zum Thema „Aufbau einer Nach-barschaftshilfe in Elze“ die heutige Genera-tionenhilfe "Netzwerk Zukunft Elze". Interessierte BürgerInnen fanden sich zu ei-ner Gruppe zusammen und entwickelten Strukturen und Inhalte für die zukünftige Nachbarschaftshilfe mit eigenem Ladenbüro. Die Mitglieder betreiben jetzt seit zwei Jah-ren professionell, aber ehrenamtlich ein Netzwerk Nachbarschaft, das in Teams ohne hierarische Strukturen arbeitet. Sie gründe-ten keinen Verein, sondern arbeiten erfolg-reich unter dem Dach der Stadt Elze. In der Organisation gibt es drei Teams: das Laden-team, das Vermittlungsteam und das

Organisationsteam. Veronika Büschgens hat-te schon länger die Idee, Ähnliches, was sie durch die Freiwilligenagentur in Hannover kennengelernt hatte, auch in Elze aufzuba-u-en, denn hier lebt sie mit ihrem Mann. Das passte zu der Initiative der Stadt Elze, Bür-gerinnen und Bürger an der Zukunftspla-nung dieses Ortes zu beteiligen.

Warum gerade dieses Engagement, Frau Büschgens?

„Ich finde es spannend die Talente der ein-zelnen völlig unterschiedlichen Mitstreite-rInnen zu entdecken, die freiwillig engagiert an der gleichen Sache arbeiten. Ich will nicht in hierarischen Strukturen wir-ken, sondern möchte Freiraum haben, Er-fahrung, Lust und Spaß einbringen und das zusammen mit Menschen mit ähnlichen Vor-stellungen und Ideen erleben. Wir haben in Elze ein System etabliert, in das sich jede/r so einbringen kann, wie sie oder er es möchte, egal ob mit einer Stunde oder mit 40 Stunden im Monat. Jede Mitar-beit wird geschätzt und gewürdigt. In unse-rem Plenum haben bei der Beratung und Abstimmung alle das gleiche Gewicht. Damit hier aber nicht nur schwierige Überlegungen Platz finden, berichten wir in unserem regel-mäßigen Tagesordnungspunkt „Glückstage-buch“ immer über tolle Erlebnisse, lustige Gegebenheiten, gelungene Vorhaben, schö-ne Momente, und alles, was uns seit dem letzten Plenum als positiv erwähnenswert scheint.

So kommt das, was im Alltag manchmal so banal erscheint und doch soviel ausmacht, nicht zu kurz. Wir lachen dann viel mitein-ander und freuen uns gemeinsam. Das bringt Kraft und ein wunderbares Zusam-mengehörigkeitsgefühl.“

In welchen Bereichen des Netzwerkes organisieren Sie sich?

"Ich engagiere mich einmal im Organisationsteam, das sich um die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Netzwerkes kümmert, und in der Pressearbeit. Nach außen stehe ich als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Ich arbeite und gestalte gerne im Rahmen von Projektmanagement und Organisationsentwicklung. Spannend ist es, immer wieder zu schauen, wie wir als ein Non-Profit Projekt im Ehrenamt es hinbekommen, dass alle, die dabei sind, Freude und Spaß erleben und nicht das Gefühl von lastender Verantwortung haben.

Zum anderen arbeite ich im Vermittlungsteam. Hier ist Sensibilität und Empathie gefragt, um den Spagat zwischen den Bedürfnissen der Menschen, die Hilfe wünschen und einer möglichen Überbeanspruchung von einzelnen Helferinnen und Helfern zu schaffen.

Wichtig erscheint uns, den HelferInnen immer wieder zu sagen: „Ihr dürft ohne schlechtes Gewissen bei einer Anfrage auch NEIN sagen“. Und den Hilfesuchenden immer wieder zu vermitteln, dass es wichtig an die Regeln zu halten, z.B. die Frage nach Hilfe über das Vermittlungsteam zu erfolgen hat und nicht die Helfer selber angerufen werden.“ Das Verhältnis zu den unterschiedlichen Menschen und deren Bedürfnissen erlebt Veronika Büschgens als gut und entspannt.

Was war die einprägsamste Erfahrung in den letzten 2 Jahren?

„Der Flashmob, den das Netzwerk parallel zu Städten wie Hamburg, Köln, Düsseldorf, Solingen, Koblenz und anderen in Elze organisiert und durchgeführt hat. Ca. 100 Menschen haben auf dem Rolandsplatz in dem kleinen

Elze zum Welt-Seniorentag am 1. Okt. 2015 getanzt und dafür geworben, dem Alter ein positives Gesicht zu geben.

Das ganze Plenum des Netzwerkes unterstützt von 2 jungen Frauen aus dem Elzer Fitnesscenter hatte den Tanz einer Hamburger Tanzschule zu der extra für diesen Tag komponierten Musik vorher eingeübt und dann wurde mit Plakaten und in der Presse geworben, und die Stadt Elze konnte begeistern.“

Was ist die größte Schwierigkeit und gibt es Wünsche?

"Noch mehr Menschen zu gewinnen, die sich mit Spaß engagieren und sei es nur für einmal im Monat, z. B. eine Fahrt von Esbeck nach Hildesheim als Begleitung zum Arzt. Gerne möchten wir auch die Generation der 20-50 jährigen begeistern und ihnen die Angst nehmen, dass sie, einmal mitgemacht - jetzt immer dabei sein müssten."



Was ist die größte Herausforderung?

„Immer wieder aus nichts etwas zu machen, gute Gefühle zu vermitteln und zugewandt zu sein, alle mit einzubeziehen und durch sinnvolle Strukturen die positiven Leistungen aller Mitwirkenden in den Blickpunkt zu rücken.“

Und wenn Probleme auftauchen?

„Dann gibt es das jeweilige Team und das Plenum. Wir unterstützen uns gut.“

05

Und wenn Probleme auftauchen?

„Dann gibt es das jeweilige Team und das Plenum. Wir unterstützen uns gut.“

Elze als jüngste Nachbarschaftshilfe hat schon eine Förderung bekommen und 2 Preise gewonnen. Wie schaffen Sie das? „Ich lese den Newsletter und finde dort die Wettbewerbe. Merkwürdigerweise war ich jedes Mal krank, als ich die Bewerbung geschrieben habe. Diesmal hatte ich den rechten Arm in einer Schiene und konnte nicht schreiben. Da bin ich zu meiner Freundin und Mitstreiterin gegangen: „Ich kann nicht selber schreiben, hast du nicht einen Nachmittag für mich?“. Tja, und so haben wir den dm Preis gewonnen. Unsere Werbeträger, die Pinos, sind von den SchülerInnen der Krüger-Adorno-Schule kreiert worden. Für die Materialien dafür haben wir eine Förderung beantragt und erhalten. Dann haben wir durch dieses Projekt den Preis der

Hamburger Initiative „Wege aus der Einsamkeit“ gewonnen. Die Freude, Menschen und Ideen zusammenzubringen und die Synergieeffekte davon zu erleben, das scheint zu wirken - zumindest hat es schon bundesweit überzeugt.“

Und was treiben Sie, wenn Sie nicht ehrenamtlich unterwegs sind ?

„Meine Tochter lebt in der Nähe von Frankfurt, und ich habe 4 Enkelkinder, die ich auch gerne mal besuche. Im Garten wächst, was dann mit viel Lust zu einem guten Gericht gekocht wird. Mein Spanisch erhalten und auch mal auf Reisen gehen, ein gutes Buch lesen und natürlich immer noch das Theaterspielen in Hildesheim.“

Das, was Veronika Büschgens in ihrem Ehrenamt auszeichnet, ist die Freude und der Spaß, Ideen für alle nutzbar zu machen und alle, die sich einbringen zu würdigen.

Barbara Benthin

Wieder einen Preis gewonnen!

Die Generationenhilfe Netzwerk Zukunft Elze gehört zu den Preisträgern des dm-Preisausschreibens HelferHerzen!

Wieder ist es uns gelungen, eine Jury von unserem aktiven, ehrenamtlichen Engagement in Elze zu überzeugen. Unter rund 10000 Anmeldungen bundesweit wurden wir beim „dm-Preis für Engagement“ zusammen mit weiteren 13 Initiativen im Raum Hannover ausgelobt. Ein Preisgeld von 1.000 € nahm die Generationenhilfe Netzwerk Zukunft Elze am 21.09.16 in Hannover in Empfang. Wie waren die einzigen Preisträger, die als Gruppe erschienen sind. Aber das wollten wir auch so, denn wir arbeiten schließlich im Team. Bei der Preisvergabe herrschte eine tolle Stimmung und wir haben viel Interessantes über die Aktivitäten

der anderen Preisträger erfahren. Mit dieser Initiative wollen die Veranstalter, zu denen neben dm auch der NABU, der Kinderschutzbund und die Deutsche UNESCO-Kommission e.V. gehören, die Menschen auszeichnen und würdigen, die sich für andere und die Gesellschaft einsetzen. Wir freuen uns sehr, dass wir unter den Preisträgern sind!

Veronika Büschgens



06

Vorstellung einer Institution

Deutscher Kinderschutzbund-, Ortsverband Hildesheim e.V.

Der 1965 gegründete Verein bietet heute Familienberatung und Beratung gegen Gewalt, Verfahrensbeistandschaften und Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII, diverse Angebote für Kinder wie das Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Familienzentrum mit Kita sowie eine Mädchengruppe an. Angebote wie Starke Eltern - Starke Kinder, Begleiteter Umgang - sowie Pflege und Adoption sind ebenfalls Schwerpunkte, bei denen der DKSB Unterstützung bietet. Projekte aus aktuellem Anlass wie Rund ums Lernen und Spielen im Flüchtlingswohnheim werden ins Leben gerufen.

Das Ziel ist dabei stets die Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft unter Beachtung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes in Deutschland. Der DKSB stellt dabei die Lobby der Kinder dar und nimmt politisch Einfluss auf Bund, Länder und Gemeinden. Die Angebote dienen dazu, die Rechte der Kinder zu verwirklichen und ihren Alltag zu verbessern. Der DKSB setzt sich für die Entfaltung der Fähigkeiten aller Kinder ein. Hierbei sollen auch ihre Rechte auf ihre Entwicklung, Förderung, Schutz und Beteiligung gewahrt werden. **„Kinderrechte sollen für alle Mädchen und Jungen gelten, unabhängig von ihrer ethnischen, nationalen und sozialen Herkunft, ihrer Religion oder einer Behinderung“, so Andrea Meyer, Leitung der Geschäftsstelle.** „Dies sind die Leitsätze, die uns bei der Arbeit begleiten.“

Der Arbeitsschwerpunkt des DKSB liegt in der Hildesheimer Nordstadt. Dabei ist es täglich eine Herausforderung, sich an die gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen und die Bedürfnisse der Menschen neu zu ermitteln, so Andrea Meyer. Dies macht die Arbeit vor Ort vielseitig, interessant und spannend, wenn neue Wege für und mit den



Kindern gefunden werden. **Während Aufgaben wie Leitung und Beratung von hauptamtlichen MitarbeiterInnen übernommen werden, engagieren sich Ehrenamtliche in Projekten** wie z.B. im Familienzentrum oder in Kooperation mit FLUX im Flüchtlingswohnheim in der Senkingstraße. Dabei wird die hohe Fachlichkeit bei allen MitarbeiterInnen besonders geschätzt, so Meyer, denn alle bringen sich mit ihren persönlichen und beruflichen Talenten und Qualifikationen ein. **Besonders im Vorstand wird das hohe persönliche Engagement deutlich, der mit dem Ortsverband Hildesheim einen Verein in der Größe eines mittelständischen Unternehmens verantwortet.** Deshalb ist es umso wichtiger, die Nachfolge in diesem Bereich für die nächsten Jahre zu sichern. Der DKSB ist außerdem für neue Projektideen im Familienzentrum offen und freut sich über freiwillige HelferInnen zur Umsetzung. Für eine gelegentliche Unterstützung bei Festen oder Veranstaltungen z. B. beim Weltkindertag ist das Team ebenfalls dankbar.

Motivation und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagement wird gepflegt durch gesellige Anteile bei den Vorstandssitzungen und die Geschäftsleitung pflegt den Kontakt zu allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Ihnen wird zu Jubiläen und Geburtstagen besondere Wertschätzung entgegengebracht, außerdem werden regelmäßig Schulungen angeboten. Zum Abschluss des Jahres darf

07

natürlich eine Weihnachtsfeier nicht fehlen. Für die Zukunft wünscht sich Andrea Meyer, dass sich die beständige Arbeit der letzten Jahre fortsetzt und sich eine gesicherte finanzielle Basis durch einen Hauptsponsor schaffen lässt. Ebenso hofft sie, dass der DKSB auch zukünftig die Möglichkeiten hat, gesellschaftliche Änderungen in der Arbeit berücksichtigen zu können, um entsprechende Hilfen und Projekte zu initiieren.

Die Angebote des DKSB stehen allen Menschen offen, die sich um das Wohl von Kin-

dern sorgen oder an Angeboten mit und für Kinder mitwirken wollen.

Der DKSB begegnet dabei allen Menschen mit Achtung vor ihren Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen. **Das zentrale Arbeitsprinzip heißt: Hilfe zur Selbsthilfe.**

„Wir, der DKSB, lesen den Newsletter, weil wir dadurch Informationen über unser Umfeld erhalten und interessante Berichte aus anderen Institutionen lesen können.“

Andrea Meyer

Zwei ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Kinderschutzbundes stellen sich vor



3 von 9 ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern (v.l.n.r. Hansjürgen Wolf, Dorothea Thimian, Ingo Theismann)

Dorothea Thimian: Stellv. Vorsitzende im Vorstand. Die Entscheidung, mich ehrenamtlich zu engagieren, fiel mir sehr leicht. Ich bin Dipl. Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin, war nach der Geburt meiner Tochter nicht mehr berufstätig und hielt es ein Stück weit für selbstverständlich, mich in meiner Stadt ehrenamtlich einzuset-

zen. Der Kinderschutzbund stand mir von allen Möglichkeiten, die sich damals boten, absolut am nächsten. Somit stellte ich mich vor, wurde sehr schnell in den Vorstand gewählt und konnte so mein Wissen, meine Kontakte und meine Zeit sinnvoll bis zum heutigen Tag einbringen.

Die Leitsätze des Deutschen Kinderschutzbundes

- Kinder sind es uns wert und
- Kinder sind unsere Zukunft

stärken mich immer wieder in meinem Tun.

Dorothea Thimian

Ingo Theismann: Schatzmeister. Ich engagiere mich seit 2011 beim Deutschen Kinderschutzbund in Hildesheim als Schatzmeister im ehrenamtlichen Vorstand. Die beiden Gründe, dieses Ehrenamt anzunehmen, finden Sie auf dem Bild neben mir: Als 2009 das Amt des Schatzmeisters neu zu besetzen war, wurde ich von Frau Thimian gebeten, mich der Wahl zu stellen. Statt-

dessen konnte ich Herrn Wolf erfolgreich davon überzeugen, als Schatzmeister zur Wahl anzutreten. Als 2 Jahre später auch das Amt des Vorsitzenden zu besetzen war, wurde ich von Herrn Wolf gebeten, seine Nachfolge anzutreten, damit er zum Vorsitzenden gewählt werden konnte. Wie Sie - liebe Leser - ahnen, sind die beiden sichtbaren Gründe zwar gute Gründe, aber nicht das ausschlaggebende Element, sich neben einer Vollzeitbeschäftigung ehrenamtlich zu engagieren. Die Erkenntnis, dass nicht jedes Kind das Glück hat, in einer liebevollen und gewaltfreien Umgebung aufzuwachsen und der Wunsch, vielleicht einen Teil dieses Glücks über ehrenamtliches Engagement beim Kinderschutzbund zurückgeben zu können, waren die beiden Hauptmotivatoren vor 5 Jahren, dieses Amt anzunehmen. Na-

türlich ist ehrenamtliche Arbeit mit Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und Rückschlägen verbunden. Nichtsdestotrotz überwiegt bei mir die Freude darüber, dass ich mit einem bescheidenen Beitrag mithelfen kann, dass der Kinderschutzbund in Hildesheim mit ausreichenden Haushaltsmitteln ausgestattet ist und durch unsere Arbeit und unsere Präsenz Kindern in Stadt und Landkreis geholfen werden kann. Mein ganz besonderer Dank richtet sich nun wieder an die Dame und den Herrn neben mir im Bild: Ohne Frau Thimian und ohne Herrn Wolf wäre ich mit hoher Wahrscheinlichkeit nie zum Ehrenamt und nie zum Kinderschutzbund gekommen.

Ingo Theismann



"Ich engagiere mich, weil ich neben meinem Psychologiestudium praktische Erfahrungen sammeln möchte und um eine andere Perspektive einzunehmen."

Marie Rosa Roth, ehrenamtliche Mitarbeiterin beim Betreuungsverein Hildesheim e.V.

"Ich engagiere mich, weil es mir Freude macht, mit den Wohnberaterkolleginnen und -kollegen im Team zusammen zu arbeiten und wir Ratsuchenden helfen können, in vertrauter Umgebung lange und komfortabel zu wohnen. Helfen und die positive Reaktion der Menschen darauf macht mich glücklicher."



Annette Wiesemann, ehrenamtliche Wohnberaterin für Stadt und Landkreis Hildesheim

Einblicke - Gut zu wissen „IN-GANG-SETZER“

KIBIS des Paritätischen Hildesheim beteiligt sich an am bundesweiten Projekt



Andrea Engels, Marina Stoffregen (KIBIS),
Stephanie Sondej, Martin Kuhnen, Margrit Kirsch

"In-Gang-Setzer" sind ehrenamtliche Mitarbeiter der Selbsthilfe-Kontaktstellen, die gemeinsam mit der Kontaktstelle Selbsthilfegruppen in der Anfangsphase, manchmal auch in späteren Phasen, zur Seite stehen. Um ihre Aufgabe auszuführen, haben sie eine Schulung durchlaufen, in der Kenntnisse über gemeinschaftliche Selbsthilfe und Gruppendynamik im Mittelpunkt stehen. Die Ehrenamtlichen arbeiten eng vernetzt mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle zusammen. Das Projekt „In-Gang-Setzer“ besteht seit 10 Jahren. Träger sind BKK Dachverband, BKK Landesverband NordWest und der Paritätische Nordrhein-Westfalen. Inzwischen sind über 30 Selbsthilfekontaktstellen aus 8 Bundesländern beteiligt.

Aller Anfang ist schwer. Für die Anfangsphase einer Selbsthilfegruppe gilt dies manchmal auch. Es ist oft eine Zeit der Unsicherheit, denn die Mitglieder erwerben oft erst kommunikative Fähigkeiten in der Startphase der Gruppe. Hier kann eine Begleitung der Gruppengründung durch speziell dafür geschulte ehrenamtliche "In-Gang-Setzer" sehr hilfreich sein. Die Mitglieder der neuen Selbsthilfegruppe werden dabei unterstützt, miteinander in Kontakt zu

kommen und zu einer Gruppe zusammenzuwachsen. Dabei haben die "In-Gang-Setzer" ihr Augenmerk auf den Gruppenprozess. Sie beteiligen sich inhaltlich nicht am Thema der Zusammenschlüsse. Hier sind die Betroffenen immer „Experten eigener Sache“. Das Besondere an dieser vielfältigen Aufgabe ist es, die Gruppe dabei zu unterstützen, miteinander vertraut zu werden; ihren eigenen Weg zu finden und zu gehen. Die "In-Gang-Setzer" geben dabei Impulse und erleichtern den Mitgliedern, ins Gespräch miteinander zu kommen.

Seit Juli diesen Jahres stehen für Stadt und Landkreis Hildesheim vier dieser besonderen Selbsthilfe-Unterstützer in den Startschuhen: Andrea Engels, Stephanie Sondej, Martin Kuhn und Margrit Kirsch. Allen ist Selbsthilfe seit langem nicht fremd, drei der Hildesheimer "In-Gang-Setzer" engagieren sich selbst bereits seit langer Zeit in ihrer Selbsthilfegruppe. Sie wissen, wie wichtig es ist, Hilfe zu bekommen. Sie haben Freude daran, andere Menschen zu unterstützen und den Selbsthilfgedanken in Stadt und Landkreis Hildesheim voran zu bringen. Sie glauben an die besondere Kraft und Energie, die aus der gemeinsamen Selbsthilfegruppenarbeit entsteht und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stärkt und aufbaut. Und dass sie gebraucht werden macht deutlich, dass bereits 6 Wochen nach absolvierter Schulung der erste "In -Gang- Setzer" in einer neu zu gründenden Gruppe im Einsatz ist.

Wie schön, dass es ab sofort auch in der KIBIS Hildesheim heisst: „ Wenn Sie Interesse haben, eine Selbsthilfegruppe zu ihrem Thema zu gründen, da hätte ich etwas Äußerst Hilfreiches für Sie... einen In-Gang-Setzer!“

Marina Stoffregen

15 Jahre BürgerStiftung Hildesheim

Was ist eine Bürgerstiftung?

Bürgerstiftungen sind Gemeinschaftsstiftungen. Die BürgerStiftung Hildesheim wurde 2001 als eine der ersten von inzwischen mehr als 300 zertifizierten Bürgerstiftungen in Deutschland gegründet. Sie wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und im Landkreis Hildesheim, die sich in der Region wohl fühlen und etwas zurückgeben möchten. Die große Zahl von 219 Stiftern, die sich bisher schon engagiert haben, unterstreicht den Charakter einer politisch und wirtschaftlich unabhängigen, breit angelegten Bürgerstiftung.



Viele Stifter - große Wirkung

Neben der Förderung gemeinnütziger Projekte steht der Aufbau und Erhalt von Vermögen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Dieses Vermögen, das Stiftungskapital, ist die Basis, um mit adäquaten Anlagen auch in einem schwierigen Marktumfeld nachhaltig und unabhängig von staatlichen Zuwendungen und einmaligen Spenden laufende Erträge für gemeinnützige Zwecke zu erwirtschaften. Viele kleine und mittlere Beträge erzielen, verbunden mit ehrenamtlichem Engagement, in der Summe eine ähnliche Wirkung wie die Stiftungsmittel vermögender Einzelstifter.

Die Geschichte

Ende 2000 entstanden die ersten Überlegungen zur Gründung einer Bürgerstiftung in Hildesheim. Bis dahin gab es in Deutschland nur wenige Bürgerstiftungen. Grundgedanke war dabei, möglichst viele Mitbürger zu gewinnen, um gemeinnützige Projekte in der Region - auch wegen schwindender kommunaler Finanzkraft - nachhaltig zu unterstützen. Die Form der Stiftung wurde gewählt, weil dort Kapital gesammelt wird, das dauerhafte Erträge bringt und somit auch längerfristige Förderzusagen ermöglicht. Am 17. November 2001 war es dann soweit: 71 Gründungsstifter stellten das notwendige Startkapital bereit.

Was leistet die BürgerStiftung Hildesheim?

Mit der Bürgerstiftung Hildesheim wird für Zustiftungen Lebender und den Nachlass Verstorbenen ein Weg aufgezeigt, wie unter einem gemeinsamen organisatorischen Dach langfristig Vermögen aufgebaut und kompetent sowie kostengünstig verwaltet werden kann. Neben dem Aufbau eigenen Stiftungskapitals werden Zustiftungen, die einen vom Stifter festgelegten Namen tragen können, treuhänderisch verwaltet. Hier können die Stifter die Mittelverwendung selbst festlegen. Mit 12 Stiftern wurden Verträge über Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds abgeschlossen. Das Stiftungskapital der Bürgerstiftung Hildesheim beträgt 2.557.000 Euro, davon rund die Hälfte in Treuhandeinrichtungen.

Was fördert die BürgerStiftung Hildesheim?

Die Palette der Förderungen ist sehr breit. So setzt sie sich für soziale Belange zugunsten von Kindern und Jugendlichen sowie äl-

teren Mitmenschen ein. Sie fördert Kunst, Kultur, Bildung und Erziehung. Mit ihren Projekten schützt sie die Umwelt und die Natur. Sie begleitet Selbsthilfegruppen und unterstützt Maßnahmen zur Kriminalprävention, insbesondere in Schulen.



Eigenprojekte und Projekte anderer gemeinnütziger Einrichtungen

Die BürgerStiftung Hildesheim wird dann selbst mit Projekten tätig, wenn sie Handlungsbedarf sieht, der nicht von anderen Einrichtungen abgedeckt wird. Darüber hinaus fördert sie Projekte anderer gemeinnütziger Einrichtungen. Antragsformulare können über die Homepage heruntergeladen werden. Dort finden Sie stets auch einen Überblick über aktuelle Aktivitäten.

Keine Verwaltungsausgaben: volle Ausschüttung für Projekte

Die BürgerStiftung Hildesheim wendete bisher für mehr als 600 Förderprojekte rund 1 Million € auf. Finanziert werden die Projekte aus den Erträgen des Stiftungskapitals, aus

Spenden und aus Förderbeiträgen. Da alle Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind und alle anfallenden Sachkosten von Förderern übernommen werden, können die eingehenden Mittel nahezu in vollem Umfang für Projektförderungen eingesetzt werden. Die BürgerStiftung Hildesheim erhielt das Gütesiegel des "Bundesverbandes Deutscher Stiftungen" seit dessen Einführung in ununterbrochener Folge. Ferner wurde sie mit einem Förderpreis der "Initiative Bürgerstiftungen" und einem Preis von EON/Avacon für durchgeführte Klimaschutzwettbewerbe ausgezeichnet.

Bernd Cast



Ich engagiere mich, weil ich es wichtig finde, etwas für das Gemeinwesen zu tun und Kindern / Beeinträchtigten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und ihnen glückliche Momente zu schenken.

Dustin Steingräber, Notenträumer / Lebenshilfe & Klemmbutze

Einblicke

Netzwerktreffen Nachbarschaft im Landkreis

Ob Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenagentur oder Mehrgenerationenhaus alle versuchen ein Netzwerk aufzubauen um eine gute Nachbarschaft vor Ort zu pflegen und Menschen zusammenzubringen vor Ort oder im Stadtteil. Um auch den Austausch untereinander zu fördern und voneinander zu lernen gibt es gemeinsame Treffen. Der Schwerpunkt des letzten Treffens war:

Was macht eigentlich eine zertifizierte Freiwilligenagentur, wo gibt es Förderungen, wie kann die Umsetzung funktionieren.



Ulrike Dammann von Bonus stellte sich hier als Referentin zur Verfügung. Das nächste Treffen findet am **26. Januar 2017** um 17.00 Uhr im Landkreis statt mit dem Schwerpunkt Flüchtlinge. Und es wird einen neuen Flyer geben.

"Ich engagiere mich, weil ich anderen Personen bei Bedarf im Rahmen meiner Möglichkeiten helfen möchte.

Christine Bürger, Nachbarschaftshilfe Konkret



"Ich engagiere mich, weil ich anderen Menschen gerne eine Freude mache, indem ich eintägige und mehrtägige Ausfahrten und Stammtischtreffen organisiere. Wir sind ein Zusammenschluß von MotorradfahrerInnen und Sozia/Sozius. Darüber hinaus unterstützen wir die Kolpingfamilie St.Georg Hildesheim /Itzum und das Itzumer Bürgerhaus e.V, bei Veranstaltungen."

Gerd Bartels, Motorradfreunde Itzum

Einblicke

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für Integrations- und Flüchtlingsarbeit

Das Freiwilligen-Zentrum BONUS des Caritasverbands für Stadt und Landkreis Hildesheim, dem Diakonischen Werk Hildesheim, AWO und Asyl e.V. starten seit Oktober mit ihrem neuen Kooperationsprojekt, den „Hilfe-Scouts“ für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten. Hierbei unterstützen und begleiten Freiwillige die geflüchteten Menschen, wenn diese aus den Flüchtlingsunterkünften in eigene Wohnungen ziehen. Schwierigkeiten in dieser neuen Lebenssituation sind vielfältig und Hilfestellungen werden in den verschiedensten Bereichen benötigt. Dies kann die praktische Hilfe in der Bewältigung rund um das Leben im Hildesheimer Alltag sein, Unterstützung im Bürokratiedschungel, Patenschaften und vieles mehr. Gleichen Herausforderungen stehen oft auch Migrantinnen und Migranten gegenüber, die schon länger in Deutschland leben. Bei jungen Ge-

flüchteten handelt es sich oftmals um die erste eigene Wohnung, hier wird auch Anleitung bei der Haushaltsführung benötigt. Für diese Aufgabe bieten die Wohlfahrtsverbände gemeinsam eine Qualifizierung für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer als Hilfe-Scouts an. In der anschließenden Tätigkeit soll es eine Anbindung an Einrichtungen wie z.B. Stadtteiltreffs, Familienzentren und Beratungsstellen geben. So können feste Ansprechpersonen bei Fragen und ein Austausch mit Fachkräften gewährleistet werden.

Kontakt: Ulrike Dammann, ulrike.dammann@caritas-hildesheim.de, Tel.: 741 43 43 und Mandy Steinberg, mandy.steinberg@evlka.de, Tel.: 05121-1675-17.



"Ich engagiere mich, weil es mir Spaß macht, mich in meiner Freizeit sinnvoll zu beschäftigen, Kontakte zu anderen Menschen zu pflegen und soziale Projekte zu unterstützen."

*Elfi Legler,
DRK Seniorenbüro Alfeld*

"Ich engagiere mich, weil ich gerne für andere da bin."

*Marialen Linenberg,
kath. Frauenbund*



"Ich engagiere mich, weil einer muss es ja machen."

*Adelheid Torunsky,
kath. Frauenbund*



Henriettes Kühlschrank ist leer. Sie lebt in einem kleinen Dorf, der nächste Supermarkt ist acht Kilometer entfernt. Ihren Führerschein hat Henriette schon vor Jahren abgegeben. Seitdem ist es ein Problem, die tägliche Versorgung sicher zu stellen. Heute nimmt sich Henriette aber ihre neues Tablet zur Hand. Mit dem Finger tippt sie auf das Symbol für den „Marktplatz“ und es öffnet sich das Eingabefeld. Sie setzt ein Häkchen an des Feld „Suche“ und tippt ein: „Wer kann mich morgen zum Einkaufen mitnehmen?“ Automatisch wird ihre Anfrage an die virtuelle Pinnwand angeheftet. Zwei Stunden später gibt das Tablet eine kurze Melodie von sich und Henriette schaut nach. Gernot aus dem Unterdorf hat sich gemeldet: „Komme morgen gegen 16.00 bei dir vorbei!“. Henriette freut sich – nicht nur auf das Einkaufen, sondern auch darauf, mal wieder mit jemandem etwas Schwatzen zu können.

So oder so ähnlich könnte es vielleicht zugehen in unseren Dörfern, in denen die tägliche Daseinsvorsorge immer mehr zum Problem für diejenigen wird, die kein Auto zur Verfügung haben.

Das Projekt „Das vernetzte Dorf“ der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers will erkunden,

ob man mit Hilfe von Tablet-Computern die Teilhabemöglichkeiten besonders in kleinen Dörfern verbessern kann. Pastor Ralph-Ruprecht Bartels sucht interessierte Menschen, die etwas für die Verbesserung der Lebensverhältnisse in ihrem Dorf tun möchten. Bei vielen Menschen ist eine große Bereitschaft da, sich gegenseitig zu helfen. Nur wie kann diese Hilfsbereitschaft zu denen kommen, die Hilfe benötigen? Hier könnte die moderne Kommunikationstechnik über das Internet eine wichtige Hilfe sein.

Tablet-Computer sind wesentlich einfacher zu bedienen als zum Beispiel ein Laptop und daher auch für ältere Menschen ohne Computererfahrung geeignet. Mit dem Tablet soll man dann eine Kommunikationsplattform für das eigene Dorf im Internet erreichen können, über die zum Beispiel Hilfsangebote und -gesuche ausgetauscht werden können. Solche technischen Hilfen werden in Zukunft wichtig sein, weil es in den kleinen Dörfern kaum noch Orte gibt, an denen man sich selbstverständlich begegnen kann. Bäcker, Schlachter oder Post sucht man vergeblich. Es müssen also neue Orte des Austauschs geschaffen werden – warum nicht auch im Internet?

Kontakt: Ralph-Ruprecht Bartels

Tel.: 0511 124 14 43

E-Mail: bartels@kirchliche-dienste.de

http://www.kirchliche-dienste.de/arbeitfelder/maenner/vernetztes_dorf/geschichte

Ralph-Ruprecht Bartels

Was ist ein Mehrgenerationenhaus?



Erfahren Sie bei einem Besuch in unserer Einrichtung mehr von und über uns: Unser Nachbarschaftszentrum mit dem Offenen Treff, in dem jede(r) willkommen ist für ein Gespräch in geselliger Runde, für eine Beratung oder für Planungen von gemeinsamen Aktivitäten. Es begegnen sich alle Generationen bei uns und sie lernen voneinander und helfen sich gegenseitig.

In ganz Deutschland - in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt - gibt es uns - insgesamt sind es rund 450 Mehrgenerationenhäuser voller Aktivitäten und mit viel ehrenamtlichem Engagement.

Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren, Nachbarschaftshilfe leisten oder suchen Sie einen Job? Bei uns gibt es alles unter einem Dach.

Wir bieten im Offenen Treff eine Vielzahl an interessanten Vorträgen und Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen und für alle Lebensalter an - wie zum Beispiel im Kultur- und Gesundheitsbereich, zur Kindererziehung oder Kreativkurse und vieles andere mehr. Informationen dazu finden Sie in unserem Programmheft, das jedes Quartal neu

Zu unserem „Offenen Treff“ gehören zum Beispiel die Beratung und Begleitung für das Seniorenalter, die Vermittlung von Haushaltsnahen Diensten, die Deutschkurse für Anfänger / Fortgeschrittene und Alphabetisierung, der Asyl-Treff, Sozialberatung, die Ehe- und Paarberatung, das Erzählcafé mit der Geschichtswerkstatt, ein Spielzimmer und ein Internetplatz. In unserer Einrichtung gibt es die Kinderbetreuung im KOMM: Spielgruppen „Wichtel“ (für 1 – 3 jährige Kinder), Nachschulische Betreuung „KOMMkids“ (für Grundschulkindern), Lernhilfe, Spieltreff, Beratung für Eltern.

Kornelia Netenjakob

"Ich engagierte mich, weil es mir Spaß macht und ich gerne etwas für andere Menschen insbesondere Kinder und Jugend mache.

Wiebke Froböse, St. Andreas Hi



"Ich engagierte mich, weil ich mit großer Freude viel Gutes für meine Mitmenschen tue und selbst erfahre.

*Martin Kuhnen,
Ingangsetzer bei KIBIS*

Ehrenamtstypen – wer sind Sie?

Eine Vielzahl an Menschen engagiert sich ehrenamtlich in unserem Gemeinwesen. Sie bringen unterschiedliche Kompetenzen und Beweggründe mit und diese Vielfalt ist das, was unsere Gesellschaft und das Ehrenamt so bereichert.

Nachfolgend möchten wir Ihnen unterschiedliche Ehrenamtstypen vorstellen, sie stehen für die häufigsten Motivationen für ehrenamtliches Engagement. Vielleicht erkennen Sie sich wieder?

1. Die Entdeckerin / der Entdecker

Das freiwillige Engagement ist für Sie eine Win-win-Situation. Wo sonst kann man Neues ausprobieren und auch noch Gutes tun? Sie bringen sich ein und schauen aber auch, was für Sie dabei rausspringen könnte. Ob Sie nun Weiterbildungen für Ehrenamtliche besuchen oder einen Nachweis für den Lebenslauf erhalten - Sie haben klare Vorstellungen von Ihrem Einsatz: Sie wollen anpacken, Verantwortung übernehmen und Ihre Erfahrungen einbringen. Doch bei aller Zielstrebigkeit schlägt Ihr Herz für Menschen, die nicht (mehr) so schnell durchs Leben gehen oder Startschwierigkeiten in Schule und Beruf haben. Denn Ihre ideale Win-win-Situation entsteht immer noch dann, wenn Sie helfen und dafür in strahlende und dankbare Gesichter blicken können.

2. Die Einmischerin / der Einmischer

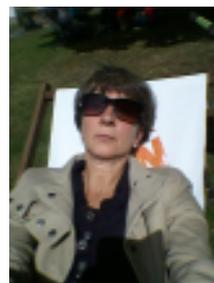
Sie möchten Spuren hinterlassen und die Welt wenigstens ein bisschen gerechter machen. Ehrenämter sind für Sie die ideale Möglichkeit, das in vielen kleinen Schritten Eitelkeiten – schließlich geht es um das Gemeinwohl und nicht um Sie. Spaß ist anzugehen. Sobald Sie sehen, wer Hilfe braucht, helfen Sie ohne große Worte oder

dabei zwar nicht unwichtig, aber keine Bedingung für Ihren Einsatz. Deshalb übernehmen Sie schon mal Aufgaben, für die sich nicht so viele interessieren – ohne die aber im Verein oder Verband sonst nichts läuft. Als Weltretter*in haben Sie einen richtig langen Atmen: Freiwilliges Engagement gehört zu Ihrem Leben dazu. Dafür nehmen Sie sich viel Zeit und sind auch bereit, länger an einem Projekt zu arbeiten.

3. Die Gesellige / der Gesellige

Sie engagieren sich freiwillig, weil Sie durch das Engagement viele nette Leute kennenlernen. Denn Sie sind ein geselliger Typ und machen anderen durch Ihre positive Einstellung Mut und Hoffnung. Spaß gehört für Sie einfach dazu, denn auch Lachen kann Medizin sein. So überträgt sich Ihre gute Laune auf die Leute, die manchmal nur die eigenen Probleme sehen. Um Sie glücklich zu machen, braucht es nicht viel: nur eine Umarmung, einen Klaps auf die Schulter oder ein Wort der Dankbarkeit. Bei Ihrem Ehrenamt treffen Sie viele Leute, die so ähnlich ticken wie Sie. Umso schöner, wenn Sie sie auch privat treffen können – schließlich sind Sie ja auch in Ihrer Freizeit eine gesellige Type.

Ulrike Dammann



"Ich engagierte mich, weil Wir schaffen das! nur dann klappt, wenn alle mit anpacken."

*Martina Büscher,
Vormund bei den
Machmits*

Ausblicke

AWO Dialog

Vortrag: Wenn ein Angehöriger psychisch erkrankt - Veränderung, Trauer, Ohnmacht. Am **10.11.2016**, 17-18.30 Uhr in Hildesheim, Teichstr. 6.

Treffen der Angehörigengruppe psychisch beeinträchtigter Menschen am **01.12.2016** und **05.01.2017**, 17-18.30 in Alfeld, Kalandstr. 3 und am 08.12.2016 und 12.01.2017, 17-18.30 Uhr in Hildesheim, Teichstr. 6.

Sozialpsychiatrische Verbund

Der Sozialpsychiatrische Verbund bietet **Unterstützung für Betroffene und Angehörige.** Treffen jeden 1. Und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr, Begegnungsstätte Förderverein, Friedrichstr. 5, Hildesheim.

Kontakt: Anja Becker, Tel. 05121/309-7377, anja.becker@landkreishildesheim.de

Hospizverein Hildesheim und Umgebung e.V.

Im Frühjahr 2017 wird der Hospizverein Hildesheim einen neuen **Vorbereitungskurs** für ehrenamtliche **HospizmitarbeiterInnen** anbieten. Für Fragen dazu steht der Hospizverein schon jetzt gern zur Verfügung. Kontakt: Tel. 05121/697 2424 oder <http://www.hospizverein-hildesheim.de/>

Hospizgruppe Leinebergland e.V.

Vom **21.10. bis 09.12 2016 Ausstellungenfenster** im Bürgerzentrum Alfeld, Am Markt
„10 Jahre Hospizarbeit im Leinebergland“.

FLUX-Infotreff

für alle, die sich in irgendeiner Form ehrenamtlich bei uns engagieren möchten in der Flüchtlingsarbeit:

08.11.16 oder 10.01.17 um 18.00 Uhr im FLUX-Café, 3ter Stock hinten links, Senkingstraße10a, Hildesheim

Diakonisches Werk

Fortbildung: **Umgang mit traumatisierten geflüchteten Menschen** am 18.11.2016 von 17-19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Hauptstr. 2, Lamspringe. Referentin: Sigrid Haynitzsch. Anmeldung bis zum 14.11.2016 bei Mandy Steinberg, Tel. 05121-167 51 7, E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de

AOK

Für LeiterInnen von Seniorengruppen bietet die AOK eine Fortbildung: **Sturzprävention in Seniorengruppen** an, am 15.11. und 22.11.2016, dienstags von 9-13 Uhr, Refresher im März 2017. Veranstaltungsort: AOK Gesundheitszentrum, Schützenallee 55, Hildesheim. Kontakt: Cathrin Almstedt-Risch, Tel. 05121-101-546 47, E-Mail: cathrin.almstedt-risch@nds.aok.de



"Ich engagiere mich, weil ich darin eine Chance sehe, mich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Im Mittelpunkt meines ehrenamtlichen Engagements steht die Begegnung mit Menschen, die in irgendeiner Weise meine Hilfe benötigen. Dabei habe ich viel Spaß, es macht Sinn und ich genieße spannende Begegnungen."

Rosi Wagner, ehrenamtliche Mitarbeiterin bei AWO Dialog

Ich engagiere mich, weil ich grundsätzlich gern am Computer arbeite, den Kontakt zu Menschen mag und die Tätigkeit meine Woche strukturiert.

Ulrike Wollenweber, Freiwilligen-Zentrum BONUS

Ausblicke

Ehrenamtscafé für Freiwillige in der Flüchtlingshilfe

Freiwillige in der Flüchtlingshilfe stehen in ihrer Praxis oftmals vor großen Herausforderungen und Schwierigkeiten. Dies kann die direkte Hilfe für die Geflüchteten betreffen oder auch die eigene Person. Der große Hilfebedarf sowie die traumatischen Erlebnisse der Geflüchteten können auch die Helfenden selbst in eine Situation bringen, in welcher ein Austausch mit anderen Ehrenamtlichen oder einer sozialpädagogischen Fachkraft hilfreich ist.

Gleichzeitig haben viele Hilfskreise Ideen, und Modelle entwickelt, von denen andere wiederum profitieren können.

Auch bedarf es einer Anerkennungs- und Wertschätzungskultur für diese vielen helfenden Menschen in unserem Gemeinwesen.

Um all diesen Bedarfen gerecht zu werden, starten die Wohlfahrtsverbände des Diakonischen Werks Hildesheim und des Caritasverbands für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. mit dem Freiwilligen-Zentrum BONUS ein Ehrenamts-Café.

In gemütlicher Atmosphäre können Freiwillige sich über ihre ehrenamtliche Arbeit austauschen und Probleme aus ihrer freiwilligen Tätigkeit besprechen. Auch bei fachlichen Fragen sind Fachkräfte vor Ort.

Gleichzeitig lädt die neu eingerichtete Biblio- und Mediathek zum Stöbern ein. Dieses Angebot richtet sich an alle Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe.

Start ist am 30. Nov. 2016 von 17.30 - 20.00 Uhr im Begegnungs- und Bildungszentrum face-to-face in der Bahnhofsalle 25, Hildesheim.

Kontakt:Ulrike Dammann

Tel.: 05121-741 4343

E-Mail:ulrike.dammann@caritas-hildesheim.de,

Mandy Steinberg,Tel.: 05121-1675-17

E-Mail:mandy.steinberg@evlka.de

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt!



Ich engagiere mich, weil mir wichtig ist, dass Flüchtlinge hier schnell integriert werden und vor allem die Kinder Chancen haben gute Ausbildungen zu erhalten.

Gabriele Klatte, Sarstedt

Ich engagiere mich,weil ich etwas für das Gemeinwohl und für mich tun möchte.

Gabriele Deters, FWZ BONUS

Ich engagiere mich,weil ich neue Erfahrungen sammeln möchte.

Emily Dammann, Kirchenkreisjugenddienst

Ausblicke

Stadt Hildesheim

Kostenlose **Qualifizierungsveranstaltungen** für ehrenamtliche HelferInnen zum Thema **"Hilfe für Helfende"** am 16.11.2016, 17-19 Uhr im Sitzungsraum Sir Hans Adolf Krebs im historischen Rathaus Hildesheim, Referentin: Mandy Steinberg (Diakonisches Werk) und Johannes Peter (Asyl e. V.)

Die Stadt Hildesheim lädt Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit zum **Dankeschönabend** am 22.11.2016 von 16.00 bis 19.30 Uhr in der Von-Thünen-Str. 1 in Hildesheim ein. Um die Feier besser planen zu können, wird um verbindliche Anmeldung bis zum **11.11.2016** gebeten an E-Mail: s.ndlovu@stadt-hildesheim.de

Weihnachtsüberraschung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe am **21.12.2016**, 17-19 Uhr, Sitzungsraum Oskar Schindler im historischen Rathaus Hildesheim

Machmits

Informationen über Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen. Die nächste kostenlose Informationsveranstaltung findet am **06.12.2016, 10.01.2017** um 18.30 Uhr in der Kreisverwaltung Hildesheim, Bischof-Janssen-Str. 31 (Eingang B) statt. Um Anmeldung wird gebeten bei Holger Meyer, Tel.05121-309-4292

Die Machmits sagen **Danke** und laden gemeinsam mit dem TfN am **22.11.2016** um 18 Uhr zum Sektempfang im F1 ein. Um 19 Uhr beginnt die Generalprobe des Theaterstücks "Der Lebkuchenmann". Sind Sie eh-

renamtlich engagiert bei den Machmits und haben keine Einladung erhalten? Dann melden Sie sich bitte unter Angabe, wo Sie engagiert sind per E-Mail bei: Marina.Berger@landkreishildesheim.de

Bundesweit:

Freiwilligenakademie Niedersachsen

Seminar: "Wer hat den Hut auf? Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt", 01.12., 10 Uhr bis 02.12.2016, 17 Uhr in Lingen (Ems) Kostenfrei für Engagementlotsen

Kontakt: Freiwilligenakademie Niedersachsen, Heidi Berthold, Tel. 0511-760 483 76, E-Mail: info@freiwilligenakademie.de, <http://www.freiwilligenserver.de/>

Niedersachsen packt an!

Hauptziel des Bündnisses ist die **Zusammenführung von AkteurInnen** sowie die Bündelung von Maßnahmen zur Integration der jüngst nach Niedersachsen **zugewanderten Menschen** sowie die Unterstützung der zahlreichen haupt- und ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagierten Frauen und Männer.

<https://www.niedersachsen-packt-an.de/aktuelles/>

Freifunk

Freifunk bietet auf lokaler Ebene eine **Alternative zu kommerziellen Netzwerkanbietern**. Nutzer von Freifunk können sich noch dazu miteinander verbinden. Es entsteht öffentlicher Raum, frei Inhalte können ausgetauscht werden. <https://freifunk-hilft.de/was-ist-freifunk/>

Ausblicke - Wettbewerbe

"Ich engagiere mich, weil ich eine Sozialmacke habe und es wichtig ist."

*Peter Wirtz,
Feuerwehr, Malteser,
rechtliche Betreuung*



Früher Holzbein, Morgen Cyborg?

Mensch-Maschine-Megabyte" ist das Thema beim Generationenfilmpreis 2017, das die Möglichkeit bietet sich aktuellen gesellschaftlichen Fragen zu widmen.

Bewerbungsfrist: **15.01.2017**

<http://www.deutscher-generationenfilmpreis.de/>

Think Big!

Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 15 Jahren. Projekte wie bspw. ein Dancemobb für mehr Toleranz oder ein Video über Umweltschutz - die Möglichkeiten sind vielfältig. Projekte werden mit 400 € gefördert, Ideen können fortlaufend eingereicht werden. Veranstalter: Telefonica Deutschland in Kooperation mit der Dt. Kinder- und Jugendstiftung, <https://www.think-big.org/>

Yallah! Junge Muslime engagieren sich

Die Robert Bosch Stiftung fördert Engagement junger Muslime zwischen 16 und 30 Jahren. Voraussetzung ist, dass die Initiative für alle offen ist. Anträge sind 2 Monate vor Projektbeginn zu stellen. <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/49624.asp>

Werkstatt Vielfalt - Projekte für eine langlebende Nachbarschaft

Die Robert Bosch Stiftung und die Stiftung Mitarbeit zeichnen lokale oder stadtteilübergreifende Projekte aus, die das Verständnis zwischen jungen Menschen oder verschiedener gesellschaftliche Gruppen fördern. Die Projekte sollten längerfristig angelegt sein. Bewerbungsfrist ist der **15. März 2017**. http://www.mitbeit.de/werkstatt_vielfalt.html

Der Friedrich Sigmund-Schultze Förderpreis

Unter den Kategorien "Bürgerschaftliches Engagement, Eine Welt" werden einzelne Personen oder Initiativen angesprochen, die Besonderes leisten und wenig öffentliche Beachtung genießen. Vorschläge können jederzeit eingereicht werden bei der EAK- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerer und Frieden. <http://www.eak-online.de/friedrich-sigmund-schultze-foerderpreis-fuer-gewaltfreies-handeln>

"Ich engagiere mich, weil...

...ich das offene Ohr haben möchte, das vielen unserer Anrufer*innen fehlt.



*Natalie Hekenberger,
ehrenamtliche
Mitarbeiterin beim Verein
für Suizid-prävention e.V.,
Krisentelefon Hildesheim*

Ehrenamtsabend zur Woche der Diakonie



Nach Lamspringe wurden in diesem Jahr zur Woche der Diakonie kirchlich engagierte Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit und anderen diakonischen Felder zu einem Dankeschön-Abend eingeladen. Im Martin-Luther-Gemeindehaus trafen sich 50 Frauen und Männer zum gemütlichen Beisammensein. Auf sie wartete nicht nur ein reichhaltiges Buffet, sondern auch geistliche und geistige Speise. Nach der Begrüßung durch Gemeindepastor Gensicke und Pastor Frost als Vorsitzendem des Diakonieausschusses, hielt Diakoniepastor Bartels eine Andacht. Superintendent Castel begrüßte als Verbandsvorsitzender die Gäste und dankte ihnen für Engagement, das gerade in dieser Zeit angesichts vielfältiger Notlagen unverzichtbar ist.

Zwischendurch brachte Kirchenkreiskantor Christoph Pannek immer wieder die Anwesenden zum Singen. Mit seiner schwungvollen Begleitung am Klavier lernte man Kirchenlieder in einer ganz neuen Weise kennen. Matthias Böning konnte als Geschäftsführer des Diakonischen Werks zwei neue Mitarbeiterinnen in der Flüchtlingssozialarbeit vorstellen: Mandy Steinberg ist die Koordinatorin für das Projekt zur Begleitung

und Qualifizierung der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit. Jennifer May ist die Integrationshelferin für Bad Salzdetfurth und Lamspringe als Nachfolgerin für Eileen Buthmann. Aus dem Diakonischen Werk standen auch Kornelia Becker, die Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, und Bettina Mai, Kirchenkreissozialarbeiterin im Diakonieraum Börde für Gespräche und Austausch zur Verfügung.

Insgesamt ein Abend in schöner Atmosphäre - man konnte spüren, dass es in Lamspringe ein gutes diakonisches Miteinander gibt.

Ein besonderer Dank gilt Doris Heil, die als Kirchenvorsteherin und Gemeindediakoniebeauftragte bei der Vorbereitung viel geholfen hat.

Matthias Böning

"Ich engagiere mich, weil Barrierefreiheit und gleichberechtigte Teilhabe wichtig sind!"



*Ulf Sander,
ehrenamtlicher
Mitarbeiter bei
Stolperstein e.V.*

"Ich engagiere mich, weil wir uns in der Paulusgemeinde als Familie sehr wohl fühlen
Stefanie Völkner, Paulusgemeinde Hi

Wochen der Demenz

Das Netzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“ nahm in diesem Jahr erstmalig an den bundesweiten Wochen der Demenz teil. Vom 6. – 25. September wurden verschiedene Veranstaltungen für Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und allen am Thema Interessierten angeboten. So nahmen über 100 Personen an kostenfreien Stadt- und Domführungen, einem Seniorenkaffee sowie einer Informationsveranstaltung in der Herman-Nohl-Schule teil. Das Theaterstück „Ich erinnere mich genau“ wurde zum Abschluss im großen Sitzungssaal des Kreishauses vor über 70 Zuschauern aufgeführt. Aufgrund der großen positiven Resonanz sind auch für September 2017 Veranstaltungen geplant.

Manuel Stender



Szene aus dem Theaterstück „Ich erinnere mich genau“



„Ich engagiere mich, weil mir dadurch sehr viel Dankbarkeit entgegengebracht wird und ich vielen Menschen Lebensfreude und Qualität ermöglichen kann.“

Karin Heimann, ehrenamtlich in der Seniorenarbeit tätig

„Wir engagieren uns weil, wir uns im Rahmen eines Freiwillig Sozialen Jahres in der Lebenshilfe Hildesheim neue Kenntnisse erlangen möchten, uns auf sozialer Ebene weiter bilden wollen und um unseren Mitmenschen zu helfen.“

v. l.n.r: Caitlin Münzner, Wiebke Judith Metzner, Simon Nicholls (fehlt), Marvin Dames, FSJ-lerInnen vom IJGD



Rückblicke Begegnung und Berührungspunkte – ehrenamtliches Engagement in Himmelsthür

Seit Mai dieses Jahres sind geflüchtete Frauen im Bernwardshof in Himmelsthür eingezogen. Ab Juli haben auch Frauen mit Kindern dort eine vorübergehende Bleibe gefunden. Die Frauen kommen aus Syrien, Somalia, Irak, Iran, Afghanistan, Eritrea und Nepal.

Zurzeit erfolgt die soziale Betreuung in dieser Gemeinschaftsunterkunft durch Asyl e. V.. Die Mitarbeiter des Vereins sind die direkten Ansprechpartner für die Schutzsuchenden.



Schon im vergangenen Jahr haben sich Menschen beider Konfessionen aus Himmelsthür getroffen, um sich Gedanken zu machen, wie man diese neuen Mitbewohnerinnen von Himmelsthür unterstützen kann.

Ein Begrüßungsteam hatte sich gefunden, eine Gruppe, die sich besonders an Kinder und Jugendliche wenden wollte, wieder andere wollten Begleitung im Alltag anbieten oder unregelmäßig zur Verfügung stehen. Die Bereitschaft der HimmelsthürerInnen, aktiv geflüchtete Menschen in Himmelsthür aufzunehmen, war und ist groß.

Wie so häufig in diesen Zeiten, stimmt eine noch so gut gedachte Planung dann doch nicht mit der Realität überein. Die Renovierungsarbeiten im Bernwardshof dauerten länger als geplant, die geflüchteten Frauen kamen nicht so an, dass sie begrüßt werden konnten, Kinder zogen anfangs gar nicht ein.

Es gab zu Beginn den Versuch, werktags ein Begegnungscafé anzubieten, um so den Kontakt zu den Frauen herzustellen. Dem Vorhaben standen allerdings Sprachkurse entgegen, an denen die jungen Frauen teilnahmen und Sprachbarrieren ließen auch keine Treffen zustande kommen.

Die Frauen haben nun den Wunsch geäußert, die in den Sprachkursen erworbenen Sprachkenntnisse durch den regelmäßigen Kontakt mit uns und interessierten HimmelsthürerInnen zu vertiefen.

Seit Juli bieten wir jeden Samstag ein Begegnungstreffen in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17:00 Uhr an. Bei diesen Treffen kann dann auch weiterer Unterstützungsbedarf, eventuell für Arztbesuche, Behördengänge, Alltagsbegleitung und ähnliches geklärt und organisiert werden.

Ein erstes buntes und lebendiges Zusammenkommen fand am Ende des Ramadan statt, was wir mit dem Zuckerfest feierten. Hierzu wurden von allen Kleinigkeiten zum Essen vorbereitet.

Aus dem Zimmern der Bewohnerinnen wurden Tische in den Hof getragen und schnell baute sich ein buntes und reichhaltiges Buffet auf.

Natürlich durften Bonbons nicht fehlen, die besonders bei den Kindern großen Anklang fanden.

Nach der Begrüßung durch Angelika Kleideiter wurde sich gerne an den Köstlichkeiten bedient. Der Asyl e.V. brachte sich musikalisch mit ein.

Nachdem Hunger und Durst gestillt waren, wurden wir alle zum Singen eines gemeinsamen einstudierten Liedes aufgefordert, was für viel Unterhaltung und Stimmung sorgte.

Die somalischen Frauen hatten sich extra für diesen Abend in ihre schönsten bunten Gewänder gekleidet, was einen leichten Hauch der unbekannten Welt erahnen ließ.



Ehrenamtliches Engagement mit und für geflüchtete Menschen bringt Organisationen, Vereine und Menschen zusammen, die vorher keine Berührungspunkte hatten. So bietet der Verein „Brücke der Kulturen“ Unterstützung an in Form von Bildungsangeboten und Übersetzungsarbeiten. Wir waren froh, dass Mitarbeiterinnen beim Zuckerfest dabei waren. Auch die Jugendorganisation des hiesigen Lions Clubs, die Leos, war uns bisher unbekannt. Beim Zuckerfest brachten sie Federball, Hullahup und Ballspiele mit und waren tolle Partnerinnen für die Kinder und Jugendlichen.

Überhaupt passiert viel, was wir nicht geplant hatten: Da erkennt eine Frau, dass die syrischen Jungen gerne Fußball spielen und trägt dafür Sorge, dass sie im örtlichen Verein mitspielen können. Wieder andere HimmelsthürerInnen tun sich zusammen und wollen einfachste Deutschkenntnisse vermitteln. Ob für die beiden jungen Mädchen eine Teilnahme an einem Tanzangebot gut wäre? Auch diese Überlegung setzt eine Frau in die Tat um.

Wir sind sicher, dass wir nur durch solche ungezwungenen Gemeinsamkeiten die Möglichkeit haben, andere Menschen und Kulturformen ohne Voreingenommenheit kennenzulernen und zu akzeptieren. Unser Engagement läuft anders als geplant, das stört uns jetzt nicht mehr. Wir sind froh über die unterschiedlichsten Begegnungen und sind mit Lust und Freude dabei!

*Angelika Siegel
Angelika Kleideiter*

"Ich engagiere mich, weil es mir hilft, private und professionelle Kontakte zu knüpfen und weil ich gerne einen Blick hinter die Kulissen werfe und erfahren möchte, wie die Schule arbeitet.

Saskia Pressel, Grundschule Alter Markt

Das Schwarze Brett

Die Generationenhilfe Netzwerk Zukunft Elze sucht dringend eine Person zur **Verstärkung des Vermittlungsteams**. Aufgabe ist es in Absprache mit den anderen Teammitgliedern Hilfesuchende und HelferInnen zusammen zu bringen.

Kontakt: Veronika Büschgens
Tel. 05068/7563410



Der Sozialpsychiatrische Verbund sucht dringend Ehrenamtliche für die **Beschwerde- und Vermittlungsstelle** für psychisch kranke Menschen. Aufgabe ist 14 Tage über das Diensthandy **Beschwerden aufzunehmen** und zu vermitteln, sowie ab und zu eine Sprechstunde zu übernehmen.

Kontakt: Anja Becker, Tel. 05121-309-7377, E-mail: anja.becker@landkreishil-desheim.de



Das Internet **Cafe** Trialog sucht für sonntags von 14.30- 17 Uhr **Unterstützung**. Fahrkosten werden erstattet.

Kontakt:
Susanne Müller-Forwegk
Tel. 05121-13890



Die ambulante Hospizgruppe Leinebergland e. V. sucht interessierte Menschen für einen neuen Vorbereitungskurs für **Hospizbegleiter**, Beginn März 2017. Info-Abend am 01.02.2017, 18:30 Uhr in der VHS Alfeld.

Kontakt: 0174 - 3764098
E-mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de



Neue Selbsthilfegruppe in Hildesheim: Selbsthilfegruppe für Erwachsene mit **ADHS**. Die Gruppe wendet sich an **Betroffene** und trifft sich monatlich zum Erfahrungsaustausch. Eine Gruppe für Angehörige ist in Planung.

Kontakt: KIBIS des Paritätischen,
Marina Stoffregen
Tel. 0 51 21- 74 1616
E-mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de



Das Schwarze Brett

Bonus sucht freiwillige Menschen für die Hilfe bei der **Betreuung von SeniorInnen** im Alltag und bei der Freizeitgestaltung in verschiedenen Einrichtungen. Möglichen Tätigkeiten variieren von Gespräche führen, Begleitung bei Spaziergängen, gemeinsame Hausdekoration, Vorlesen, Singen, Teilnahme an Gesprächskreisen bis zur Unterstützung bei den Mahlzeiten oder Ausgehen mit dem Therapiehund. Der Zeitaufwand kann individuell abgesprochen werden.



Das Diakonische Werk sucht Menschen, die **Geflüchtete begleiten** oder begleiten wollen. Die Unterstützungsmöglichkeiten sind vielfältig. Denkbar sind: **Alltagsbegleitungen wie Arztbesuche, Unterstützung bei der Wohnungssuche oder kulturellen Angeboten.** Kontakt für ein unverbindliches Informationsgespräch: E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de, Tel. 05121-167517



Bonus sucht **HelferInnen im Kids-Café** einer Flüchtlingsunterkunft und bei **Spielangeboten** draußen. Dieses Angebot ist auch sehr gut für Jugendliche / junge Erwachsene geeignet, die Interesse an interkultureller Arbeit, Empathie und Verschwiegenheit mitbringen. Der Zeitaufwand wird abgesprochen, der Einsatz kann Dienstag-, Mittwoch- oder Donnerstagnachmittag erfolgen.



Bonus sucht freiwillige Menschen mit **Spaß an Garten- und Hausarbeit** für eine Einrichtung der Gesundheitspflege für ältere Menschen. Der Zeitaufwand kann abgesprochen werden.

Kontakt: Bonus-Freiwilligenzentrum,
Tel. 05121-7414343



Bonus sucht freiwillige Menschen zur **Vermittlung von PC-Kenntnissen** an geflüchtete Menschen / MigrantInnen und ihre Kinder. Voraussetzung für diese Tätigkeit sind Interesse an interkultureller Arbeit und Kenntnisse in MS-Office. Der Zeitaufwand kann abgesprochen werden.



Das Schwarze Brett

Bonus sucht **freiwillige FahrerInnen** für eine große Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie haben Zeit und Spaß daran, die Menschen zu den Bastelangeboten zu fahren. Ein Auto ist vorhanden.

Kontakt: Bonus-Freiwilligenzentrum,
Tel. 05121-7414343



Bonus sucht ehrenamtliche **FahrerInnen, die mit eigenem Auto** mit Anhängerkupplung gelegentlich den Wohnwagen der Caritas von Hildesheim zu einem neuen Ort zu bringen. Damit sollen Jugendliche in den sog. Sozialen Brennpunkten erreicht werden, sowie als mobile Beratungsplattform dienen. Kontakt: Bonus-Freiwilligenzentrum, Tel. 05121-7414343



Der Dt. Kinderschutzbund sucht ehrenamtliche UnterstützerInnen für neue **Projektideen im Familienzentrum** und gelegentliche Unterstützung bei Veranstaltungen und Festen.

Kontakt: Andrea Meyer, Tel. 05121-510
29 4



Konkret sucht ehrenamtliche HelferInnen, die Menschen zur Seite stehen, die **kurzfristig Unterstützung** benötigen. Konkret hilft auch beim Ausfüllen von Formularen.

Kontakt: 05182-902 33 4



Zur Gründung einer **Selbsthilfegruppe** für Menschen mit Darmkrebserkrankung werden noch interessierte Betroffene gesucht.

Kontakt : KIBIS des Paritätischen, Marina Stoffregen, Tel. 0 51 21/ 74 16-16,
mail:marina.stoffregen@paritaetischer.de



Das Schwarze Brett

Wir möchten den bei uns lebenden Asylbewerbern die Chance geben, ihre Mobilität zu erhöhen. Dazu treffen wir uns, um gemeinsam aus defekten Fahrrädern verkehrstüchtige „Drahtesel“ zusammenzustellen. Hierzu benötigen wir **Fahrräder, Ersatz- und Verschleißteilen** wie Schläuche, Mäntel, Birnen und Zubehör wie Helme, Schlösser, Reflektoren und Luftpumpen...

E-Mail: radhilfe-nordstemmen@web.de



Unterstützung für Geflüchtete Handwerksgruppe: Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr in der Mühle, es werden handwerkliche Grundlagen und Sprache vermittelt - wir suchen noch weitere ehrenamtliche Anleiter für die Gruppe.

Kontakt: KOMM, Telefon: 05069 – 516460



Spenden für Geflüchtete

Möbel gesucht: Anruf im KOMM, Telefon: 05069 – 516460

Kleidung, Hausrat ist abzugeben: in Hauptstraße 48, Mühlenstübchen, Öffnungszeiten:

Mittwoch 8.30 – 10.00 Uhr

Freitag 15.30 – 17.30 Uhr

und zu den Öffnungszeiten von Geschäft WALTER



Aufgeweckter 5-jähriger Junge aus Hönnersum sucht einen **Patenonkel oder Opa** für regelmäßigen Kontakt/Unternehmungen.

Bei Interesse Email an: johe2011@gmx.de

Freundlicher unbegleiteter Minderjähriger Flüchtling in Hi sucht eine Kontaktperson, die ihn **besuchen** kommt, mit ihm kleinere **Unternehmungen** macht und als Ansprechpartner und Freund zur Seite steht.

Kontakt: Frau Maylin Sackmann, Telefon: 05121 - 309 1662
Email: Maylin.Sackmann@Landkreishildesheim.de



Das Schwarze Brett

Bonus sucht Menschen zur **Unterstützung / Betreuung** eines Kaffeemittages in einem Seniorenheim. Sie verteilen Kaffee und Kuchen, **leisten** den teilnehmenden **Senioren und Seniorinnen Gesellschaft** und tragen so dazu bei, einen unterhaltsamen und entspannten Nachmittag zu verbringen. Voraussetzung für diese Tätigkeit sind Freude am Umgang mit alten Menschen sowie Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit.



Bonus sucht **jugendliche Freiwillige**, die Spaß am Kontakt mit geflüchteten Jugendlichen haben. Bei dem erlebnispädagogischen Projekt „Moove“ geht es mal zum **Klettern**, mal zum **Mountainbike fahren** und auch zu einer **Betriebsbesichtigung**. Ziel und Aufgabe ist die Integration. Dieses Angebot wird immer dienstags Nachmittag durchgeführt.



Bonus sucht Menschen zur **Betreuung von Kindern im Krankenhaus**. Gern können Sie sich in diesem Rahmen auch **kreativ engagieren**, indem Sie im Bastelkreis mitarbeiten oder beim Weihnachtsbasar mithelfen. Handwerklich geschickte Menschen werden für die Pflege des Außenspielbereiches oder z. B. für die Reparatur von Spielsachen gesucht. Der Zeitrahmen richtet sich nach Ihren Bedürfnissen und wird mit der Einrichtung abgesprochen.



Bonus sucht Menschen **zur Entlastung für junge Familien**. Sie gehen z. B. mit dem Baby spazieren, spielen mit dem Geschwisterkind, begleiten die Mutter zu Arztbesuchen, unterstützen Sie ganz praktisch und hören zu. Erfahrung in der Betreuung von Babys und Kleinkindern sollte vorhanden sein. Der Zeitaufwand beträgt ca. zweimal 2 - 3 Stunden in der Woche und wird individuell abgesprochen. Kontakt: Bonus-Freiwilligenzentrum, Tel. 05121-7414343



Bonus sucht Menschen für **Hausaufgabenbetreuung** für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Bildungs- und Sozialeinrichtungen. Ziel ist die Verbesserung der schulischen Leistungen von Kindern und Jugendlichen sowie die Integration von Flüchtlingen. Die Tätigkeit erfordert interkulturelles Interesse, Geduld und nachmittags ca. zwei Stunden Zeit.



Kontakte

Die Redaktion

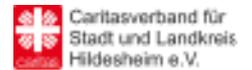
BONUS - Freiwilligen-Zentrum

Ulrike Dammann

Tel. 05121-741 434 3

E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de

Homepage: <http://www.freiwilligen-zentrum.de/>



Diakonisches Werk Hildesheim

Netzwerk Nachbarschaftshilfe

Mandy Steinberg und Matthias Böning

Tel. 05121-167 517 und 16750

E-Mail: dw.hildesheim@evlka.de

Homepage: <http://www.diakonie-hildesheim.de/>



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement

Barbara Benthin

Tel. 05121-309 16 21

E-Mail: barbara.benthin@landkreishildesheim.de

homepage: <http://www.die-machmits.landkreishildesheim.de/>



KIBIS - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Marina Stoffregen

Tel. 05121-741 61 6

Tel. 05181-843 50

E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de



Stadt Hildesheim Koordinierungsstelle Integration

Sonja Wutke

Tel. 05121-301 43 67

E-Mail: koordinierungsstelle.integration@stadt-hildesheim.de



Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim

Manuel Stender

Tel. 05121- 309 15 91

E-Mail: spn@landkreishildesheim.de

Homepage: <http://www.landkreishildesheim.de/>



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg

Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121- 427 22

Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121-426 99

Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121-473 66

E-Mail: wolfgang.fleer@googlemail.com

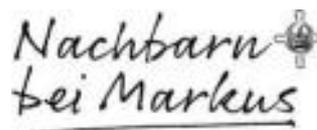


Nachbarn bei Markus - Weststadt

Tel. 05121-295 72 09

E-Mail: kontakt@markusschwester.de

Homepage: <http://www.markusschwester.de/>



MITTENDRIN im Michaelisviertel

Tel. 05121-204 09 16

E-Mail: sanden-marcus@caritas-magdalenhof.de

Homepage: <http://www.caritas-magdalenhof.de/>



Zeitreich - Nordstadt

Tel. 05121-285 34 80

E-Mail: info@zeitreich-hi.de

Homepage: <http://www.zeitreich-hi.de/>



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt

Tel. 05121-384 459 7

E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de

Homepage: <http://www.nachbarn-helfen-nachbarn.de/>



Mehrgenerationenhaus Hildesheim

Tel. 05121-936 12 51

E-Mail: dalkner@vhs-hildesheim.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen

Luise Harms, Tel. 05121-695 00 09

Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Bürgerhilfe Ahrbergen

Tel. 05066-697 64 50

Netzwerk Nachbarschaft Alfeld - im Aufbau

Kontakt: Seniorenbüro Alfeld

Tel.05181- 70832

Nachbarschaftshilfe Algermissen e. V.

Tel. 0157-735 85 26 6

E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de

Homepage: <http://www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de/>



MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem

Tel. 05067-917301

E-Mail: mail@mia-ambergau.de

Homepage: <http://www.mia-ambergau.de/>



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze

Tel. 05068-756 34 10

E-Mail: netzwerk@elze.de

Homepage: <http://www.elze.de/netzwerk>



Konkret - Bürger für Bürger in der Samtgemeinde Gronau

Tel. 05182-902 33 4

E-Mail: konkret-gronau@web.de

Homepage: <http://www.konkret-gronau-leine.de/>

Freiwilligeninitiative

Konkret

Heinder für Heinder

Tel. 05064-9501991

E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069-516 46 0

E-Mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: <http://www.kommev.net/>



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur

Sarstedt und Umgebung

Tel. 05066-600 081 2

E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de

Homepage: <http://www.spontan-sarstedt.de/>



Kontakte

Generationenhilfe Börderegion e. V.

Tel. 05128-485 1

E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de

Homepage: <http://www.generationenhilfe.de/>



Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121-281 63 11

E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de

Homepage: <http://www.nordstadt-mehr-wert.de/>



Volkshochschule Hildesheim

Fortbildungsangebote für Engagierte

Tel. 05121 936 13 51

Homepage: <http://www.vhs-hildesheim.de/index.php?id=startseite>



Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwillige Dienste weltweit

Tel. 05121-206 61 20

E-Mail: fsj.nds@ijgd.de

Homepage: <http://www.ijgd.de/> - <http://www.freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de/>



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung

Tel. 0163-962 41 39

E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de

Homepage: <http://www.bruecke-der-kulturen.de/>



FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim

Tel. 0176-433 68 12 0

E-Mail: info@flux-hildesheim.de

Homepage: <https://www.flux-hildesheim.de/>



Landkreises Hildesheim

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Tel. 05121-903 16 62

E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de

Homepage: <http://www.landkreishildesheim.de/>



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121-301 44 49

E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de

Homepage: <http://www.praeventionsrat-hildesheim.de/>



Kontakte

Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 516286

Krisentelefon 05121 28858

E-mail: Verein .f.suizidpraevention@t-online.de

Homepage: <http://www.suizidpraevention-hildesheim.de/>



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende

Tel. 05121-208 06 46

E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de

Homepage: <http://www.sorgentelefon-hildesheim.de/>



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121-510 294

E-Mail: info@dksb-hildesheim.de

Homepage: <http://www.dksb-hildesheim.de/>



Kirchenkreisjugenddienst

Tel. 05121-167 530

E-Mail: kkjd-hisa@web.de

Homepage: <http://www.kkjd-hisa.de/kkjd/index.php>



Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit

Tel. 05121-605 46 5

E-Mail: ernst@patenmodell.de

Homepage: <http://www.patenmodell.de/>



Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.

Tel. 05121-402 00 6

E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121-133 12 7

E-Mail: info@hildesheim-aids-hilfe.de

Homepage: <http://www.hildesheimer-aids-hilfe.de/>



Kontakte

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

Unterstützung für psychisch kranke Menschen

Tel. 05121-309 73 77

E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de

Homepage: <http://www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de/>



Bündnis gegen Depression

Tel. 0173-958 43 12

Homepage: <http://www.bgd-freizeit.de/> oder

<http://www.buendnis-2016.innerste.net/>



AWO Trialog Sozialpsychiatrie

Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und Angehörige

Tel. 05121-138 90

Homepage: <http://www.awo-trialog.de/>



Seniorenbüro Alfeld e. V.

Unterstützung von Ehrenamtlichen

Tel. 05181-70832

E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de

Homepage: <http://www.alfeld.de/seniorenbuero>



ZeitWeise

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05121-200 17 2

E-Mail: karola.fahlteich@elvka.de

Homepage: <http://www.diakoniestation-hildesheim.de/>



Zeitlos

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05066-1310

E-Mail: christel.alten@elvka.de

Homepage: <http://www.diakoniestation-sarstedt.de/>



Kontakte

Frida e.V.

Unterstützung für Demenzkranke und Angehörige
Tel. 05121-693 16 3
E-Mail: info@frida-hildesheim.de
Homepage: <http://www.frida-hildesheim.de/>



Betreuungsverein Hildesheim e. V.

Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen
Tel. 05121-753 50
E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de
Homepage: http://www.betreuungsverein-hildesheim.de/Betreuungs_Verein_Hildesheim_e._V./Startseite.



Hospizgruppe Leinebergland e. V.

Tel. 0174-376 40 98
E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de
Homepage: <http://www.hospizgruppe-leinebergland.de/>



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.

Tel. 05121-967 24 24
E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de
Homepage: <http://www.hospizverein-hildesheim.de/>



Geborgen bis zuletzt

Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband
Tel. 05121 918 74 62
E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de
Homepage: <http://www.geborgen-bis-zuletzt.de/>



Kontakte

Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim

Kreisverband Hildesheim e. V.
Tel. 05121-936 00
E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.

Tel. 05121-170 98 0
E-Mail: info@lhhi.de
Homepage: <http://www.lhhi.de/>



DRK Hildesheim-Marienburg

Behindertehilfe
Tel. 05121-168 41 5
Homepage: <http://www.drk.hildesheim-marienburg.de/startseite.html>



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.

Regionalverband Südniedersachsen
Tel: 05121- 748 71 0
Homepage:
<http://www.johanniter.de/index.php?id=102>



Malteser Hilfsdienst gGmbH

Dienststelle Hildesheim
Tel. 05121-513 30 0
E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org
Homepage: <http://www.malteser-hildesheim.de/startseite.html>



Diakonie Himmelsthür

Region Hildesheim
Tel. 05121-604 155 3
Homepage: <https://www.diakoniehimmelsthuer.de/>



Links und Kontakte

Netzwerk Kultur & Heimat

Förderung der Kulturentwicklung

Tel. 05121-336 2

E-Mail: szimmermann@netzwerk-kultur-heimat.de

Homepage: <http://www.netzwerk-kultur-heimat.de/Home.html>



Stadtmuseum Hildesheim

Tel. 05121-299 36 85

E-Mail: info@rpmuseum.de

Homepage: <http://www.stadtmuseum-hildesheim.de/>



KulturLeben Hildesheim e. V.

Vermittlung von Kulturveranstaltungen

Tel. 0177-333 29 93

E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de

Homepage: <http://www.kulturleben-hildesheim.de/>



Tonkirche

Das ökumenische Kirchenmagazin

Tel. 05121-133 18 7

E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de

Homepage: <https://www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles>



Bürgerstiftung Hildesheim

Tel.: 05121 / 809020

info@buergerstiftung-hildesheim.de

<http://www.buergerstiftung-hildesheim.de/>



<http://www.aktive-buergerschaft.de/buergergesellschaft/mitgestalten>



<http://www.freiwilligenserver.de/>

News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 05.09.2011)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat
Tel: (05121) 309 2111
E-Mail: olaf.levonen@LandkreisHildesheim.de

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Ulrich Wöhler
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-0
05121-309-4289

Technische Voraussetzungen

Dieser Newsletter wird im PDF Format erstellt. Für die Nutzung wird die aktuelle Version des „Adobe Reader“ benötigt.

Haftung

Der Fachdienst 403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

Der Fachdienst 403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe im März ist am 10.02.2017